

II. Festsetzung der Fünfzung III

Montag den 14. April 1851. Nachmittag 4 Uhr

G. Jermias spielte eine Sonate
+ von Clementi in der letzten Satz
aus der Lis moll-Sonate von Beethoven.

Gut gespielt, gut gespielt in der ersten
ganz gut, gut aber für den Aufführer
noch sehr zu verbessern.

G. Krause spielte die F moll-Sonate
+ von Beethoven.

Gut gespielt, gut gespielt, ganz gut
der Aufführer ist noch zu verbessern.

Prof. Andree sang die Arie „Addio, mio ti
+ lascio“ von Mozart, und Recitativ
in Arie aus Oseas „Ah me“, von Gluck.

Gut gespielt, gut gespielt, ganz gut.
Die Intonation ist noch nicht überall sicher,
das heißt die Betonung noch nicht überall
so richtig, zu verbessern.

Prof. Panzer sang „Des Mädchens
+ Klage“ aus Wallensteins Lager von Franz Schubert.

Sehr unglücklich, aber sehr interessant
zu hören.

Prof. Schönerstedt spielte Prælude
+ und Fuga (Em.) von Mendelssohn, und
das G moll-Concert von Mendelssohn.

Prælude sehr schön gespielt, nur
zuweilen die Handhabung in der
ersten Hand zu verbessern.

Prof. Brassin III (spielte auch: Bunte
+ Reihe, für Violine comp. v. David
3 Pièces.)
und Brassin II)

Allerliebste gespielt, ganz gut
besonders in der ersten Violine
wäre in jeder Hinsicht zu
verbessern.

Prof. Quilling sang eine Arie
+ aus der Opera Il giuramento von Met-
cadante.

Das Harmonie, zum Anfang sehr vibrato
abgenommen, mit sehr viel Variationen
in der ersten Violine.

H. Nicolai spielte das Pf-Concert
(F moll) von Mendelssohn mit
Quartettbegleitung.

Gut ungenügend, aber gut gespielt.